

Wir laufen weiter durch die Havelstraße mit sehenswerter, liebevoll sanierter gründerzeitlicher Bebauung Richtung Neustadt.

Nachdem wir die Stadtmauer passiert haben, laufen wir über den Gorrenberg, überqueren die Kurstraße und biegen in die kleine Kirchgasse ein.

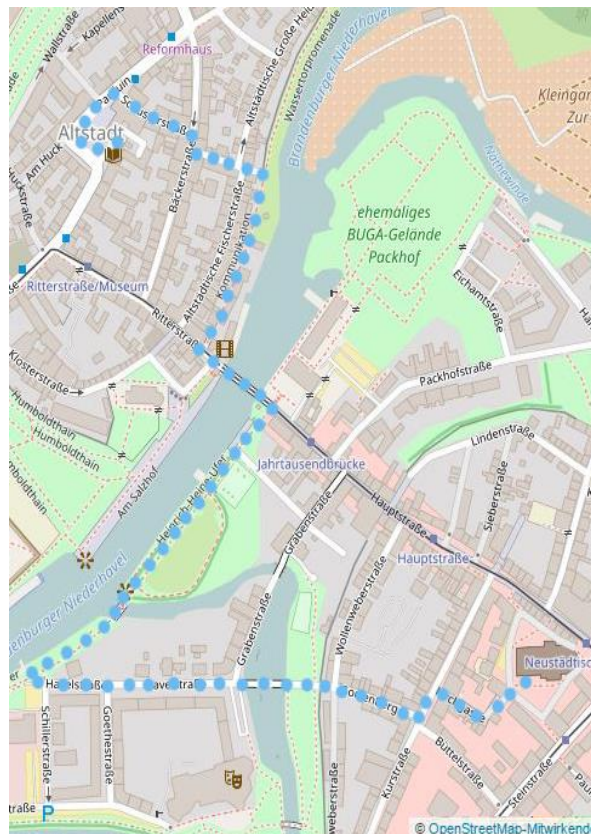
Am Ende der Kirchgasse auf dem Katharinenkirchplatz steht ein imposanter Renaissancebau. Zu früheren Zeiten diente das Gebäude als Neustädtische Gelehrtenschule. Heute befindet sich hier das Standesamt.

Nach **2600 Schritten** stehen wir vor der St. Katharinenkirche. Sie ist die größte Kirche in der Neustadt. Der Turm ist 72,5 m hoch. Von den qualitätvollen Ausstattungsstücken der Kirche ist der bedeutende Hochaltar hervorzuheben.



Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.stadt-brandenburg.de oder bei der Fachgruppe Gesundheit der Stadt Brandenburg an der Havel (03381/58 53 40)

Gemeinsam 3000 Schritte vom Start zum Ziel



Herausgeber:

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit
Fachgruppe Gesundheit
Klosterstr. 14
14770 Brandenburg an der Havel

Brandenburger Stadtführungen,
Christine J. Steffen, Telefon: 03381/22 34 20

Stand: Februar 2017
Deckblatt L. Hannemann - Stadt Brandenburg an der Havel

Stadt Brandenburg.

3000 Schritte an der Havel

3000 Schritte durch Brandenburg an der Havel

11.03.2017, 11.00 Uhr
Treff: Altstädtisches Rathaus

www.stadt-brandenburg.de

„Schritt für Schritt zu mehr Bewegung“

...heißt es zum zwölften Mal in Brandenburg an der Havel.

Die Fachgruppe „Gesundheit“ der Stadt Brandenburg an der Havel möchte mit 3.000 Schritten zu mehr Bewegung im Alltag motivieren.

Das Gehen ist die einfachste und natürlichste Art der Fortbewegung. Wer geht, muss sich nicht groß anstrengen. Und doch stärkt jeder Schritt die Gesundheit. Schon **3000 Schritte** extra jeden Tag sind ein gesunder Anfang.

Herzlichen Dank an die Schirmherrin Frau Dr. Tiemann, Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel sowie die die Sponsoren und Mitwirkende

- Verein „Gesund in Brandenburg“
- Bluges
- Promnitz-Therapie im Zentrum
- St. Katharinenkirchengemeinde
- Christine Juliane Steffen, Stadtführerin
- Freiwillige Feuerwehr Götting
- Lindau-Elektrotechnik



Der Spaziergang 2017

Startpunkt des diesjährigen Spazierganges ist der Roland vor dem Altstädtischen Rathaus.

Der aus Sandstein jünglingshaft gestaltete, 5,35 Meter hohe Roland gehört zu den schönsten Figuren im norddeutschen Raum. Er ist 543 Jahre alt.

Am Altstädtischen Markt befindet sich auch die Fouqué-Bibliothek, die nach dem romantischen Dichter Friedrich de la Motte Fouqué, der am 12. Februar 1777 in Brandenburg an der Havel geboren wurde, benannt wurde.

Die ersten **167 Schritte** laufen wir durch die Schusterstraße. Auf einer großen, mit Braugerechtigkeit ausgestatteten Parzelle an der Ecke Schusterstraße zur Bäckerstraße wurde 1577 das bedeutendste erhaltene Renaissance-Fachwerkhaus Brandenburgs, das sogenannte „Quitowhaus“, errichtet. Wir überqueren die Bäckerstraße und laufen weiter durch die Kommunikation.

Nach **280 Schritten** biegen wir in die Ritterstraße ein. Rechter Hand sehen wir das restaurierte Gotische Haus.



Die ursprüngliche Nutzung des Hauses ist nicht bekannt. Vermutet werden kann ein kaufmännisches Kontorgebäude oder ein Kaufhaus. Später wurde es als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. Vielen erinnern sich noch an das Radiogeschäft „Radio-Pax“.

Wir laufen über die Jahrtausendbrücke, die ihren Namen anlässlich der 1000-Jahr-Feier der Stadt Brandenburg an der Havel im Jahre 1929 erhielt und 1996 erneuert wurde.

In den beiden Brückenhäuschen kann man leckeren Kaffee und Kuchen genießen.

514 Schritte und wir biegen nach der Überquerung der Brücke zum Heinrich-Heine-Ufer ab. Der Weg führt über die „Bauchschmerzenbrücke“ und nach insgesamt **1200 Schritten** zum Gesundheitsforum mit dem ehemaligen Stadtbad.

So mancher hat hier das Schwimmen erlernt, in den Wannen gebadet oder in der Sauna geschwitzt. Die Grundsteinlegung für das Bad am 7.9.1929 wurde als Höhepunkt der Tausendjahrfeier empfunden. Das ehemalige Wohlfahrtsforum gehört zu den Hauptwerken der Architektur der Klassischen Moderne im Land Brandenburg.

